

ERFAHRUNGSBERICHT ZUM AUSLANDSSTUDIUM

BITTE BEANTWORTEN SIE DIE FRAGEN EINZELN UND IN GANZEN SÄTZEN.

1. LAND UND LANDESTYPISCHES

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Als für mich feststand, dass ich einen Auslandsaufenthalt mit ERASMUS machen würde, entschied ich mich schnell für die schwedische Hauptstadt Stockholm. Ich hatte einen groben aber sehr schönen ersten Eindruck von der Stadt während eines kurzen Urlaubes im Jahr davor gewinnen können. Mich reizte sehr, dass Stockholm auf mehreren felsigen und grünen Inseln verteilt am Meer liegt, jedoch gleichzeitig eine Metropole und Kulturstadt ist.

Diverse Prospekte der dortigen Universität, Stockholms Universitet, sprachen mich sehr an. Dank des großen Angebotes an Kursen fand ich schnell interessante Seminare, die ich mich zu besuchen entschied.

Vor meiner Abreise bereitete ich mich ausführlichst auf meinen Auslandsaufenthalt vor um eine mögliche stressfreie Anfangszeit genießen zu können. Ich informierte mich über die Stadt und ihre Eigenheiten (z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Infrastruktur, Lage der Universität), sowie die schwedische Kultur allgemein (Knigge, Traditionen usw.).

2. FACHLICHE BETREUUNG

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/Semester?

Durch E-mailverkehr mit meiner schwedischen Koordinatorin, Morena, erfuhr ich rechtzeitig von der Infowoche und bekam erste Unterlagen sowie einen Zeitplan zugeschickt. Gleich in der ersten Woche meines Aufenthaltes, eine Woche vor Semesterbeginn, wurden zahlreiche Infoveranstaltungen und Führungen an der Uni angeboten, explizit für ausländische Studenten wie mich. Dadurch lernte ich schnell und stressfrei den Campus inklusive aller wichtiger Gebäude und Adressen kennen. In mehreren großen Sitzungen mit Präsentationen stellten sich wichtige Institutionen, Persönlichkeiten und Ansprechpartner der Uni vor, man erfuhr beispielsweise, wo man im Krankheitsfall Hilfe bekommen kann u.Ä. Es gab sogar Willkommensgeschenke wie eine Stofftasche gefüllt mit einer Campuskarte, Informationszetteln und weiteren nützlichen Dingen. Angeboten wurde sogar eine kostenfreie Busrundfahrt durch die Stadt, sowie ein Picknick auf dem Campus. Alles war zeitlich gut strukturiert und trotz der großen Anzahl von Studenten überschaubar und sehr hilfreich. Auch die bürokratischen Anliegen (z.B. Zuweisung einer Personnummer) konnten schnell und problemlos im Infocenter der Uni geklärt werden.

Einen Sprachtest zur Feststellung meines Sprachniveaus absolvierte ich ebenfalls in der ersten Woche, dies stellte jedoch keine große Herausforderung für mich dar.

Meine Kurse wählte ich bereits in Deutschland. Auf der Homepage der Universität fand ich eine Auswahl an Kursen, die für mich in Frage kämen.

Ausführlich wurde darauf eingegangen, welche Anforderungen es in welchen Kursen gab (Sprachniveau, einzureichende Arbeiten) und in welcher Form sie stattfinden und abgeschlossen würde (Prüfung vor Ort/Hausarbeit). Schnell konnte ich mich für einige interessante Kurse (mit Punktzahlen 7.5 oder 15 Punkten) entscheiden. Ich teilte diese meiner Koordinatorin mit, die mich bereits vor dem eigentlichen Aufenthalt für diese einschrieb, sodass für mich keine Umstände entstanden. Für Fragen stand sie vor Ort jederzeit freundlich zur Verfügung.

Ich entschied mich für "Det fornsvenska språket" (Altschwedisch) zu 7,5 högskolpoäng (Hochschulpunkten = ECTS), den Kurs "Rätt och fel i dagens svenska" zu 15 hp und einen deutschen Linguistikkurs (der mir, was ich vorher wusste) nicht angerechnet werden würde. Im zweiten Semester wählte ich vor Ort "Interskandinavisk kommunikation" zu 7,5 hp, sowie zwei Finnischkurse (Unterrichtssprache war jedoch überwiegend Schwedisch), da ich auch Finnisch an der HU Berlin studiere, zu je 6 hp und "Medeltida texter" (Mitteralterliche Texte) zu 7,5 hp.

Angerechnet wird mir davon alles außer dem deutschen Kurs, was mir bewusst war und ich vorher abklären konnte.

Die Stockholmer Universität besuchte ich im Wintersemester 2014/15, sowie im Sommersemester 2015 in meinem 5. und 6. Hochschulsesemester an der HU im Studienfach Skandinavistik. Zu dem zweiten Semester habe ich mich während des ersten sehr spontan entschieden. Nach kurzer Rücksprache mit den ERASMUS Koordinatoren an der HU, sowie der vor Ort in Stockholm konnte ich problemlos ein weiteres Learning Agreement ausfüllen und länger bleiben.

3. SPRACHKOMPETENZ

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Vorbereitende Sprachkurse besuchte ich keine, da ich zum Zeitpunkt meiner Reise bereits 4 Semester Schwedisch studiert und damit das erforderliche Sprachniveau erreicht hatte. Ich wurde darauf hingewiesen, dass ich in Stockholm ausschließlich Kurse auf Schwedisch besuchen dürfte (um sie mir anrechnen zu lassen) - auch nicht auf Englisch. Dies stellte für mich jedoch kein Problem da. Ich entschloss mich sogar gegen die Teilnahme an Kursen, die extra für Nicht-Muttersprachler zum Lernen der Sprache gedacht waren und besucht reguläre schwedischsprachige Kurse an der Stockholmer Uni. Obwohl darauf keine Rücksicht genommen werden konnte, dass ich eben keine Muttersprachlerin bin, konnte ich fast alle Kurse bestehen und mich absolut ausreichend verständigen und kam im Unterricht und mit den Hausaufgaben sehr gut mit.

Meine akademische und alltägliche Sprachkompetenz im Schwedischen hat sich im Laufe der ca. 10 Monate in Schweden stark verbessert, nicht nur dadurch, dass ich nur schwedischsprachige Kurse besuchen konnte, sondern natürlich auch durch den täglichen Gebrauch der Sprache. Meiner Meinung nach hätte ein Semester zu so einer deutlichen Verbesserung nicht ausgereicht. Ich bin sehr zufrieden mit dieser Entwicklung

4. WEITEREMPFEHLUNG

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter?

Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Ich kann die Stockholmer Universität absolut weiterempfehlen. Nicht nur die Mitarbeiter und Dozenten an der Uni sind sehr freundlich und hilfsbereit, auch die Bereitstellung an Infomaterial und eventueller Hilfe ist mehr als ausreichend. Die Unibibliothek direkt auf dem Campus ist jederzeit zugänglich und mit ruhigen und gemütlichen Lernplätzen sowieso der Bereitstellung von PCs mit Internetzugang und Drucker/Scanner/Kopierer sehr gut ausgestattet. Der Campus ist übersichtlich und durch eine ähnliche Plattform wie an der HU moodle können Fragen zu Hausaufgaben oder Kursmaterial minutenschnell geklärt werden.

Ich fühlte mich an der Uni Stockholm rundum gut aufgehoben. Mit Fragen und Problemen konnte mir bei diversen Anlaufstellen schnell weitergeholfen werden und die freundliche Atmosphäre und netten Dozenten und Mitarbeiter machten das Studium zu einem Vergnügen.

5. VERPFLEGUNG AN DER HOCHSCHULE

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Die Verpflegung an der Uni Stockholm fiel leider mäßig aus. Eine richtige Cafeteria oder Mensa gibt es dort nicht. Mehrere Cafés und Kioske gibt es, bei denen man, wenn man Mitglied im Studenkår ist (kostet ca 10€ pro Semester), etwas Rabatt als Student bekommt. Ansonsten gibt es in der näheren Campusumgebung leider keinen größeren Supermarkt um sich billig zu versorgen, sodass man sich etwas mitnehmen muss, wenn man nicht viel Geld am Automaten oder im Café lassen will (denn hier ist Essen und Trinken natürlich etwas teurer als im Supermarkt). Schade.

6. ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Um zur Uni zu gelangen musste ich jeden Tag mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren. Da ich im südlichen Teil der Stadt in einer WG wohnte, und die Uni aber eher im nördlichen Teil liegt, brauchte ich täglich mit Bus und Tunnelbana (U-Bahn) ca 40 min zur Uni (inkl. Fußweg über den weitläufigen Campus). Das fand ich angemessen.

Man kann in der Stadt viel zu Fuß zurücklegen, aber auch eine sogenannte SL-kort (Stockholms Lokaltrafik Karte) sollte man nicht verzichten. Um einen Studentenrabatt (bekommt man ab einer Monatskarte) zu bekommen, muss man Mitglied im Studenkår sein. Das kostet einmalig 100 SEK (schwedische Kronen), also ca 10€. meiner Meinung nach ein lohnendes Geschäft, den Studentenrabatt gibt es auch im Fitnessstudio, in Museen und in vielen Cafés. Eine Monatskarte kostet ca 80€ ohne und 57€ mit Studentenrabatt. Lohnender ist es jedoch, gleich eine 3-Monatskarte zu kaufen zum Preis von ca 230€ (ohne Rabatt) bzw. 155€ (mit Rabatt).

Preise und Fahrplanauskunft kann man auf sl.se oder der dazugehörigen App (super für unterwegs) erfahren.

Nachts lässt das Angebot der öffentlichen Verkehrsmittel jedoch oft zu wünschen übrig. Die Bahnhöfe werden teilweise ab ca 1 oder 2 Uhr nachts bis morgens um 5 geschlossen, sodass man sich ein (teures!) Taxi nehmen muss. Auch am Wochenende sieht es nachts nicht viel besser aus.

7. WOHNEN

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

WICHTIG: Unbedingt rechtzeitig um eine Unterkunft kümmern. Plätze in den Wohnheimen sind sehr rar und auch nicht übermäßig billig. Über Internetportale wie blocket.se oder einfach in diversen Facebookgruppen kann man sich rechtzeitig vorher umsehen. Da die Stadt nicht annähernd so groß wie Berlin, wenn auch teilweise recht weitläufig, ist, kann man trotz einiger Entfernung auch vom anderen Ende der Stadt gut die Uni erreichen (vergleichbar mit Berliner Fahrtwegen von 30-50min).

Ich fand meine WG über eine Facebookgruppe, telefonisch wurden Preis und Einzugsdatum abgeklärt. Ich zahlte für ein Zimmer in einer WG inkl. Internet, Wasser usw. in recht guter zentraler Lage ca 4000 SEK, also etwa 425€. Das ist ein normaler Durchschnittspreis. Meine zweite WG, die ich durch einen Kommilitonen im Laufe des ersten Semesters fand, kostete genausoviel, war aber in schönerer Lage. In den Zimmer war eine Grundausstattung von Bett, Schreibtisch, Stuhl und Schrank. Viel mehr kann man nicht erwarten, die Zimmer im Studentenheim werden, laut meiner Freunde, meistens komplett ohne Einrichtung vermietet, außer man kann zur Untermiete bei einem anderen Studenten einziehen.

Zu jeder Wohnung bzw den einzelnen Häusern gehört eine tvättstuga (Waschraum), ausgestattet mit ausreichend Waschmaschinen und Wäschetrocknern. Hier bucht man vorher mithilfe von Chips eine Waschzeit und kann seine Wäsche innerhalb von ein paar Stunden wieder in den Schrank packen! Sehr einfach und stressfrei.

Generell gilt: Rechtzeitig und lieber zu früh als zu spät nach Zimmern schauen! Von 330-550€ kann man alles bezahlen, deshalb gründlich nachforschen, wo die Wohnung liegt und wie sie ausgestattet ist!

8. KULTUR UND FREIZEIT

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Stockholm hat als Hauptstadt Schwedens und Kulturmetropole unglaublich viele interessante Angebote zur Freizeitgestaltung. Mit 8-20€ Eintritt (auch mit Studentenrabatt) kann man sich verschiedene Museen wie das Naturhistorische Reichsmuseum (direkt an der Universität), das Nordische Museum, das Vasa Museum oder das große Freilichtmuseum (eine Mischung aus Historie und Tierpark) Skansen auf Djurgården ansehen. Ich war für ca 35€ monatlich Mitglied im Fitnessstudio auf dem Campus und im zweiten Semester bin ich durch Freunde auf einen neugegründeten Hockeyclub im Norden der Stadt gestoßen, dem ich für ca 65€ für das ganze Semester (für Versicherung und Ausstattung) betrat.

Bars findet man überall in der ganzen Stadt. Natürlich unterscheiden diese sich preislich und qualitativ teilweise extrem. Das größte Angebot findet man sicherlich auf Östermalm (um den Hauptbahnhof herum) und Södermalm. Von Sportbars, über Irische Bars bis hin zu Rockkneipen ist alles zu finden. Geöffnet sind die Bars meistens "nur" bis 1,2 oder 3Uhr nachts, preislich bewegen sie sich für ein 0,4l Bier zwischen 30 und 120 SEK (3-12 €).

Kulinarisch gibt es in Stockholm ebenfalls viel zu entdecken. Traditionell kann man beispielsweise auf Södermalm im "Kvarnen" essen, mit 40€ pro Person sollte man an einem Abend jedoch rechnen. Ansonsten findet man neben zahlreichen Restaurants (ebenfalls vor allem auf Östermalm und Södermalm) in den Einkaufszentren auch viele Imbisse und Schnellrestaurants, hungrig bleibt man also nicht.

Natürlich hat die Stadt selbst auch viele schöne Ausblicke und Momente zu bieten. Auf 14 Inseln verteilt findet man in Stockholm immer irgendwo in der Nähe Wasser (und Fährfahrten, die man mit der normalen SL-Karten kostenlos mitmachen kann) bzw Inseln, gleichzeitig aber auch Parks mit steinigem Felsen und viel Grün. Architektonisch ist natürlich vor allem Gamla Stan, also die Altstadt und ihre Geschichte sehr interessant.

Alles in allem eine abwechslungsreiche und wunderschöne Stadt, in der einem garantiert nicht langweilig wird, seien es ein oder zwei Auslandssemester oder auch ein Urlaub!

9. AUSLANDSFINANZIERUNG

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Da ich meine 1-Zi.-Whg in Berlin untervermieten konnte, kam ich mit dem Geld und der ERASMUS-Finanzierung relativ gut über die Runden. Die Lebenshaltungskosten sind deutlich höher als in Deutschland, da mit Miete, der Fahrkarte, der Lehrmaterialbeschaffung, Essen/Trinken sowie Freizeitausgaben sehr viel zusammenkommt. Meiner Erfahrung nach gehen die Schweden (bzw. Stockholmer) relativ freizügig mit ihrem Geld um, das verleitet dazu, auch desöfteren mal die Kreditkarte zu zücken - doch Vorsicht: Gehälter und Verdienste sehen dort entsprechend anders aus als in Deutschland.

Ich lebte recht sparsam und kam trotzdem Fitnessstudiumitgliedschaft, Hockeyclubmitgliedschaft und einiger Reisen innerhalb des Landes und nach Deutschland sehr gut mit dem Geld zurecht. Trotzdem sollte man seine Finanzen im Blick haben und vorher klären, wieviel man bereit ist, im Monat auszugeben. Mit mehr als in Deutschland muss man auf jeden Fall rechnen.

UNTERSCHRIFT

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf dem Online-Portal der HU

einverstanden.

nicht einverstanden.

Berlin, _____
Datum Name, Vorname